

Bachelorarbeit

Danilo Rößger

Die (De-)Professionalisierung des Journalismus

Nachrichtenproduktion im Spiegel ihrer Zeit

**Bachelor + Master
Publishing**

Danilo Rößger

**Die (De-)Professionalisierung des Journalismus
Nachrichtenproduktion im Spiegel ihrer Zeit**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Zum Wandel der journalistischen Botschaft: Eine
Gegenüberstellung von Nachrichtenproduktion zu Beginn des 19. Jahrhunderts
und der Gegenwart

ISBN: 978-3-86341-974-5

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2012

Zugl. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland, Bachelorarbeit, März 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	1
2. Begriffliche und geschichtliche Grundlagen	5
2.1 Die Schlüsselbegriffe „Nachricht“ und „Journalismus“	5
2.2 Hintergründe des gewählten Zeitrahmens	10
2.3 Der Beginn journalistischer Nachrichtenproduktion	13
3. Moderne journalistische Nachrichtenproduktion	16
3.1 Die Entwicklung des Internet	16
3.2 Die Nachricht im modernen Journalismus	18
3.3 Umriss des journalistischen Berufs der Gegenwart	20
3.4 Folgen der Veränderungen in vergleichender Perspektive	25
4. Fazit	33
Quellenverzeichnis	37

1. EINLEITUNG

Der gesellschaftliche Einfluss des gegenwärtigen Mediensystems war in der Kommunikationswissenschaft schon immer der Mittelpunkt zahlreicher wissenschaftlicher Dispute. Jedoch sollte nicht nur hinterfragt werden, *was die Medien mit den Menschen machen*; auch eine konträre Sichtweise mit einem Fokus auf die jeweiligen Nutzungsweisen darf nicht außer Acht gelassen werden. So ist es gleichsam von hohem Belang zu ermitteln, wie sich die Arbeit der Medienmacher gestaltet, da diese einen maßgeblichen Beitrag für die Entwicklung der öffentlichen Meinung leisten und somit aktiv an der Veränderung der Gesellschaft teilhaben.

Um ein Verständnis für aktuelle Diskurse bezüglich dieser komplexen Wechselwirkungsprozesse zwischen Menschen und Medien zu erlangen, lohnt sich ein Blick in die Geschichte. Hilfreich erweist sich dabei die Kommunikationswissenschaft, deren Wurzeln in der Zeitungskunde liegen. In ihrem Kontext wird unter anderem ergründet, mit welcher Intention, mit welchen Mitteln und in welchen Grenzen professionelle Journalisten damals wie heute arbeiten, um zu weiterführender Erkenntnis zu gelangen. Historisch gesehen erscheint es zunächst jedoch schwer, eindeutige Definitionen und scharfe Abgrenzungen zu finden, da es sich um einen Berufsstand handelt, der sich in einem stetigen Wandel befindet. Auch die rapide Weiterentwicklung der Massenmedien lässt eine eindeutige Antwort auf diese Fragen zunächst in weite Ferne rücken. Dennoch erscheint eine historisch-vergleichende Betrachtung mit zwei festen Fixpunkten als sinnvoll, um mögliche Zusammenhänge und Unterschiede von vergangenen Routinen mit der Gegenwart ergründen zu können. Somit bietet es sich an, eine Gegenüberstellung mit den Ursprüngen und dem gegenwärtigen Stand des Berufs anzufertigen. Vergleicht man die Merkmale der Arbeit der ersten professionellen Journalisten mit jenen der Gegenwart, kann begriffen werden, inwiefern sich die Absichten für das Verfassen einer journalistischen Nachricht geändert haben könnten. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Selbstverständnis der Nachrichtenvermittler und dessen Veränderung im Laufe der geschichtlichen Entwicklung. Zudem sollte in diesem Zusammenhang aufgeschlüsselt werden, welche technischen Mittel sich Journalisten damals bedienten und welche Möglichkeiten im gegenwärtigen Informationszeitalter zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht im weiteren Verlauf Prognosen bezüglich der Zukunft journalistischer Arbeit.

Zentrale Fragestellungen und Thesen

Antworten auf Fragen nach den *technischen und gesellschaftlichen Hintergründen* sowie den *Möglichkeiten* damaliger und heutiger journalistischer Arbeit können den Weg für Vorhersagen bezüglich der zukünftigen Ausrichtung des Berufsstandes ebnen. Aus diesem Grund soll diese Bachelorarbeit zunächst folgende Fragen beantworten:

- Was zeichnete die Arbeitsweise der ersten Journalisten aus, was charakterisiert den Berufsstand heute?
- Welchen (technischen) Mitteln wurde sich früher und heute bedient? Welche Konsequenzen lassen sich daraus ableiten?
- Inwiefern haben sich Intentionen für das Verfassen einer journalistischen Nachricht geändert?

Aufgrund der umfassenden Thematik soll auf einige besonders wichtige Faktoren ein erhöhtes Augenmerk gelegt werden. So befasst sich die vorliegende Arbeit verstärkt mit zwei modernen Erscheinungen, die einen starken Einfluss auf den gegenwärtigen journalistischen Schaffensprozess ausüben: Zum einen spielen Multimedialität und Interaktivität neuer Medien wie dem Internet eine große Rolle. Die technische Entwicklung vollzieht sich durch alle Gesellschaftsschichten und wirkt sich somit auch auf journalistische Aktivitäten und Denkweisen aus. Wie werden vor diesem Hintergrund nachrichtenrelevante Ereignisse wahrgenommen und vermittelt und wie unterscheidet sich dieser Prozess zur journalistischen Arbeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts? In diesem Zusammenhang steht zum anderen das Phänomen des Laien- oder Bürgerjournalismus: In Zeiten des Internet wird es immer einfacher, auch ohne professionelle Ausbildung am journalistischen Schaffensprozess zu partizipieren. Von daher ist die Frage zu stellen, welchen Einfluss nutzergenerierte Nachrichten auf den professionellen Journalismus ausüben.

Ausgehend von diesen Gedankengängen haben sich als Vorüberlegung drei Thesen herausgebildet, auf deren Grundlage diese Arbeit vorgehen wird:

1. Mit steigender Technologisierung steigt zwar die Quantität von journalistischen Nachrichten, die Qualität verschlechtert sich jedoch, weil aufgrund des vereinfachten Zugangs zu Informationen eine strengere und vor allen Dingen schnellere Selektion erfolgen muss.